

*sind sie bemüht, wenigstens für sich die Vorteile des sonst so bekämpften Rechtsstaates bürgerlicher Prägung in Anspruch zu nehmen, weil auch sie der Willkür eines Diktators nicht mehr ausgeliefert sein wollen. Ebenso wenig will aber die breite Masse der Bevölkerung Untertan einer Gruppe von Parteigewaltigen sein, sondern als freie Bürger anerkannt werden. Die Machthaber sollen gezwungen werden, Farbe zu bekennen, ob sie bereit sind, für die Menschen in Mitteldeutschland den Freiheitsbereich so zu erweitern, daß sie sich wieder wirklich frei fühlen können. Hierzu ist nicht nur eine Beseitigung der schlimmsten Auswüchse des stalinistischen Unrechtsregimes nötig, sondern die Hinwendung zum Rechtsstaat überhaupt. Weder Moskau noch Pankov sind unempfindlich gegenüber dem Druck der öffentlichen Meinung der freien Welt.*

*Der vorliegende „Katalog des Unrechts“ soll zeigen, in welchem Umfang immer noch die Grundsätze der Rechtsstaatlichkeit verletzt werden. Er enthält nur Dokumente aus jüngster Zeit oder solche, die heute noch wirksam sind. Jede Diskussion über das heute noch herrschende Unrecht hilft den bedrängten Menschen in Mitteldeutschland. Die Veröffentlichung des Katalogs soll daher nicht der Verschärfung von Spannungen dienen, sondern durch sachliche Unterrichtung verhindern, daß in der Sowjetzone alles beim alten bleiben kann und das zum System erhobene Unrecht nach einigen Milderungen als ein Rechtssystem angesehen wird, das für uns Deutsche irgendwie annehmbar sein könnte.*

*Berlin, Juli 1956.*

*Dr. THEO FRIEDENAU*